

Presstext: (3448 Zeichen)

Hochzeit va Himmel und Hell

**Ein multimediales Ereignis
Nach William Blake
von Knut Remond
in Englisch und Walliserdeutsch
für Tonband, Sopran, Bariton und zwei StelzentänzerInnen**

**Mineraliengrube Lengenbach, Binntal, Wallis, Schweiz / 1653 m. ü. M.
21., 24., und 25. Juli 2005, 21.30 Uhr (Ausweichdatum 26. Juli)**

Aussergewöhnliche akustische und visuelle Erscheinungen suchen die Mineraliengrube Lengenbach im Walliser Binntal heim. Tonbandkompositionen, Lichtspiel, Stimmen, Gesang und StelzentänzerInnen sind Teil einer Freiluftinszenierung auf Walliserdeutsch und Englisch. Die von Knut Remond komponierte und konzipierte Nacht-Performance wird internationale und einheimische BesucherInnen gleichermaßen begeistern.

Ein Brief steht am Anfang der Geschichte. Ein Brief, den der in London lebende Schweizer Maler Johann Heinrich Füssli seinem Freund, dem Dichter, Visionär und Kupferstecher William Blake (1757-1827) im Jahr 1793 geschrieben haben soll. Darin ist vom Walliser Binntal die Rede, einem urtümlichen und geheimnisvollen Ort, einem „Mysterious Dream“. Mit diesem Brief, der übrigens in ganzer Länge auf www.himmelundhell.ch eingesehen werden kann, nimmt das Stück seinen Lauf.

Es braucht einiges an Überredungskunst von Füssli bis Blake, der zeitlebens in London blieb, sich schliesslich auf die Reise ins Binntal macht, weil er die Magie dieses einzigartigen Ortes erleben will. Hier vermutet er Dinge, die stark mit seiner eigenen mystischen Welt zu tun haben. Blake findet sich in der Mineraliengrube wieder. Dort wird er wie die ZuschauerInnen selbst von erstaunlichen Dingen überrascht werden...

Blakes Werk, welches zu den ungewöhnlichsten Ausdrucksformen der englischen Literatur gehört, liefert die Grundlage für dieses einzigartige Ereignis. Insbesondere der Text „The Marriage of Heaven and Hell“ (1793) in dem Gegensätze miteinander kontrastiert und schliesslich vereint werden, beschäftigte den Musiker, Komponisten und Performer Knut Remond während vieler Jahre.

Knut Remond entdeckte im Binntal, wo er während zehn Jahren seine Basis hatte, eine spezielle Verschmelzung und Verdichtung von europäischer Kulturgeschichte und örtlicher Tradition inmitten einer geschützten, intakten Landschaft. Die Inszenierung ist im sensiblen Zentrum dieser Spannungsfelder angesiedelt, der weltbekannten Mineraliengrube Lengenbach.

Die Texte von William Blake scheinen einen direkten Bezug zum Ort zu haben. Dies tritt noch deutlicher zutage, als der Kulturjournalist Lothar Berchtold für das Ereignis die „Proverbs of Hell“ ins Walliserdeutsche übersetzt und daraus die „Sprichwörter va dr Hell“ werden. Die Sprache, das Englische und das Walliserdeutsche, gesprochen und gesungen, nimmt mit ihren Gegensätzen und Gemeinsamkeiten eine zentrale Rolle im Stück ein. Die Region Wallis, der kleine Fleck auf der europäischen Landkarte, wird vergrössert, indem er in einen internationalen Kontext gestellt wird. In der Spannung zwischen regionaler und internationaler Kultur lebt die Vielfaltigkeit Europas.

Die BesucherInnen der drei Aufführungen werden ein einzigartiges multimediales Ereignis erleben können. Jeweils zur Dämmerung werden vor der Mineraliengrube Lengenbach live Sopran- und Bariton-Stimmen sowie zwei StelzentänzerInnen zu elektronischen Klängen ab Tonband agieren. Der Ort wird in einem Lichtzauber erscheinen, die AkteurInnen in fabelhaften Kostümen auftreten. Unter freiem Himmel verbinden sich Töne, Nacht und Licht mit der zauberhaften Landschaft zu einem magischen Ereignis erster Güte.

Ermöglicht wird diese Produktion unter anderem durch internationale Zusammenarbeit und durch die engagierte Mitarbeit von "Landschaftspark Binntal" und der Forschungsgemeinschaft Lengenbach FGL (Spezialkonstruktion der StelzentänzerInnenbühne).